

Drachenherz

Von Caellon

Kapitel 6: ...und die Bürde des Herrschers.

Kalter Wind riss an seinem Haar, seiner Kleidung, trieb ihm die Tränen in die Augen während er durch die Wolkendecke in die Tiefe stürzte. Wie viel Zeit war vergangen? Sekunden? Tage? Er wusste es nicht. Doch ihm war klar das er zurück an jenem Ort seines Falls war und jener wohl noch nicht beendet. Mit einem Schrei breitete er die Arme aus, schloss die Augen gegen die Welt um ihn herum...

Doch da war keine Furcht mehr in ihm. Es kostete ihn keinen Gedanken seine Hülle abzuschütteln, die Gestalt des Drachen anzunehmen... den Leib, den er sich verdient hatte. Mühelos fingen die gewaltigen Schwingen seinen Sturz ab, ließen ihn durch die wattige Endlosigkeit gleiten ehe ihn kraftvolle Flügelschläge emporhoben, seinen Ziel entgegen.

Erneut durchbrach er die Wolkendecke und wieder tat er es einem Pfeil gleich – doch nun ungleich mächtiger, beeindruckender und vor allem angefüllt mit rechtschaffendem Zorn. Noch immer pendelten zwölf Leichen, zwölf Gefährten im Wind und der Mann, welchen er blind König genannt hatte, starrte fassungslos seinem Fall nach um jetzt panisch vor seinem Aufstieg zurückzuweichen. Das Feuer der Schlange wallte in seiner Brust, seiner Kehle, gierte danach, hervorzubrechen.

Es wurde Zeit, Platz auf dem Thron zu schaffen. Platz, für einen besseren Herrscher. Platz für einen König, der wusste, dass es seine Aufgabe und sein Privileg war dem Volk zu dienen.